

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 83 (2021)
Heft: 9

Rubrik: Aktuelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Kürze

- **Pöttinger** erzielte im Geschäftsjahr 2020/2021 mit 405 Mio. Euro einen Rekordumsatz.
- **Rapid** firmiert das 2019 übernommene deutsche Unternehmen **KommTek** in **Rapid Technic GmbH** um.
- **John Deere** bietet nun für die Traktoren der Baureihe «8R» eine Reifendruckregelanlage ab Werk an.
- **Fenaco** hat in Lyssach BE die erste Dampfanlage der Schweiz für ökologische Saatgutbehandlung in Betrieb genommen.
- **New Holland** bringt die Festkammer-Rundballenpresse «Roll-Bar 125» als Nachfolgemodell der «BR6090» auf den Markt.
- 2021 jährt sich bei **Claas** die Markteinführung der Baureihe «**Dominator**» zum 50. Mal. In Harsewinkel wurde die Produktion des Erfolgsmähdreschers nun eingestellt.
- **Amazone** erweitert das Angebot bei den Anhängfeldspritzen «UX» um die Hochleistungsmodelle «UX 7601 Super» mit 8000 l und «UX 8601 Super» mit 9000 l Volumen.
- Die 42. **Schweizermeisterschaft im Wettpflügen** gewann Marco Angst aus Wil ZH (181 Punkte) vor Vorjahresmeister Beat Sprenger aus Wintersingen BL (175,5 Punkte) und Ueli Hagen aus Hüttwilen TG (169 Punkte).
- **Paul Forrer AG** startet eine Vertriebspartnerschaft mit dem Schweizer Elektro-Fahrantriebs-Hersteller **I&W Engineering AG**.
- **John Deere** erweitert das Angebot der selbstfahrenden **Feldhäcksler** der Serie «9000» mit den Modellen «9500» und «9600».
- Der **Wasserstoffmotor** von Deutz erfüllt den Kohlendioxid-Grenzwert der EU für «Zero-Emission» und ist damit reif für den Markt.
- **Agrostroy** ist seit dem Ende Juli 2021 neuer Eigentümer der 1878 gegründeten **Stoll-Gruppe**.
- Ab sofort sind die Baureihen «Vestrum», «Maxxum» und «Puma» von **Case IH** mit den Reifen «TractorMaster» und «VF TractorMaster» von **Continental** verfügbar.
- **CNH Industrial** hat eine Kaufvereinbarung für den Erwerb des italienischen Baggerherstellers **Sampierana** unterzeichnet.
- Düngerstreuer- und Sägeräte-Hersteller **Rauch** wird in diesem Jahr 100-jährig. Das Familienunternehmen wird mittlerweile von der 5. Generation geführt.

Mit New Holland im Hang

Am «Ernte-Feldtag 2021» von Ende August beim Waidhof in Bettwil AG zeigte das New Holland Center Schweiz unter anderem die Mähdrescher «CX 5.90 Hillside» und «CH 7.70». Dabei handelt es sich um zwei neue Mähdrescher von New Holland, die seit dieser Saison erstmals in der Schweiz im Einsatz stehen. Der «CX 5.90 Hillside» hat Hangausgleichswerte bis zu 10% hangabwärts, 30% hangaufwärts und bis zu 38% am Seitenhang. Beim vorgeführten Modell «CX 5.90 Hillside» mit 600-mm-Dreschertrommel wurde über eine Händlerlösung viel Swiss-Finish umgesetzt. So wurde der Mähdrescher für den Schweizer Einsatz in der Höhe um 15 cm reduziert. Erstmals zu sehen gab es auch den



«CH 7.70» mit dem sogenannten «Cross-over Harvesting»-Konzept. Dieses System kombiniert die «Twin Rotor»-Separationstechnik mit der konventionellen Dreschtechnologie von New Holland, was zu einer höheren Durchsatzleistung führen soll. Angesiedelt ist der «CH 7.70» zwischen den konventionellen Mittelklasse-Mähdreschern und den Rotor-Flaggschiffmodellen von New Holland.

Lkw unter Strom

Continental und Siemens Mobility kooperieren im Bereich Stromabnehmer und wollen Lkw mit Strom aus Oberleitungen versorgen. Ziel der Kooperation ist es,



Schlüsselstrecken im Autobahnnetz mit einem Oberleitungssystem zu elektrifizieren und so den CO₂-Ausstoss deutlich zu reduzieren. Die neue Partnerschaft vereint zwei Technologiewelten: Siemens Mobility ist Spezialist für Bahnelektrifizierung, Continental Engineering Services ist Entwicklungs- und Produktionsdienstleister für anspruchsvolle Automotive-Technologien. Beide Unternehmen bündeln nun ihr Know-how, um zeitnah eine Serienfertigung von Stromabnehmern zu realisieren und für einen flächendeckenden Einsatz in Europa zur Verfügung zu stellen.

Autonomie à la Horsch

Bei Horsch schwärmt man für effiziente und schlagkräftige Prozesse – auch in Sachen Autonomie, wobei man in diesem Zusammenhang nichts von Schwärmen hält. Der von Horsch entwickelte Roboter vermag denn auch eine 24-reihige Einzelkornsämaschine vom Typ «Maestro» zu ziehen. Angetrieben wird die Power Unit, an der sich verschiedene Horsch-Geräte anflanschen lassen, von einem über 300 PS starken Motor von Mercedes. Das Rau-penlaufwerk stammt von Claas, das Getriebe basiert auf einem Hydrostaten. Das Gerät wird derzeit aus sicher-



heitstechnischen und rechtlichen Gründen noch über eine Fernsteuerung bedient, soll bereits hunderte von Hektar gesät haben, wird aber bis zur Serienreife noch einige Entwicklungsschritte durchmachen müssen.

Sauber eingesackt

Wege, Rasenflächen und Beete von Laub oder Grünschnitt nur mit der Harke oder dem Besen zu befreien, wird auch auf kleineren Grundstücken schnell anstrengend. Effektive Unterstützung bietet jetzt der neue Akku-Saughäcksler Stihl «SHA 56»: Mit dem leistungsstarken Gerät lässt sich Laub, Grünschnitt und Gras einfach aufsaugen und dabei kleinhäckseln. Zudem lässt es sich als kraftvolles Blasgerät einsetzen. Der Wechsel zwischen beiden Arbeitsmodi erfolgt werkzeuglos. Der drehbare Handgriff sorgt für komfortables und ermüdungsarmes Arbeiten sowohl im Saug- als auch im Blasbetrieb. Der Fangsack wird einfach am Saugrohr eingehängt – das Gerät ist dadurch sofort einsatzbereit – und sein asymmetrisches Design erhöht die Beinfreiheit. Das Blasrohr lässt sich zweistufig in der Länge verstellen und so an die Körpergrösse des Anwenders anpassen. Dabei arbeitet der «SHA 56» dank Akkutechnik abgasfrei und leise, was nicht nur die eigenen Ohren schont, sondern auch die der Nachbarn. Auf einen Gehörschutz kann deshalb guten Gewissens verzichtet werden.



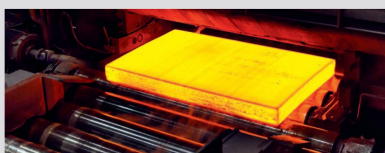
Güttler im Grünland und Acker



«Die Klimaveränderung wird die Landwirtschaft in Zukunft vor grosse Herausforderungen stellen», sagte Hans Güttler an den Güttler-Evers-Feldtagen bei der Leiser AG in Reiden. «Heisse Sommer sowie Starkregen, wie er in diesem Jahr vorgekommen ist, werden die Landwirte noch mehr fordern.» Der Erhalt der Bodenstruktur werde damit noch wichtiger, so der Inhaber der gleichnamigen Firma aus Kirchheim/Teck, die sich mit ihren Grünland- und Ackerbaugeräten seit mehr als 40 Jahren auf das Erhalten der Bodenstruktur spezialisiert hat. Hans Güttler präsentierte zusammen mit Matthias Anliker von Leiser unter anderem die «SuperMaxx Schweizer Innovation». Das bodenschonende Gerät in Systembauweise erlaubt die Grundbodenbearbeitung bis zur Breit- und Reihensaat. Im Bereich Grünland zeigte die Firma Leiser unter anderem die kompakt gebaute Übersaatmaschine «Greenmaster 300». An der Hausmesse der Leiser AG in Reiden gab es zudem während drei Tagen ein umfangreiches Programm an Ladetechnik, unter anderem von Giant, Bobcat und Manitou, sowie einen Querschnitt aus dem Massey-Ferguson-Traktoren-Programm zu sehen. Auch die Hallen der Leiser AG waren für das Publikum geöffnet.

Der Erhalt der Bodenstruktur werde damit noch wichtiger, so der Inhaber der gleichnamigen Firma aus Kirchheim/Teck, die sich mit ihren Grünland- und Ackerbaugeräten seit mehr als 40 Jahren auf das Erhalten der Bodenstruktur spezialisiert hat. Hans Güttler präsentierte zusammen mit Matthias Anliker von Leiser unter anderem die «SuperMaxx Schweizer Innovation». Das bodenschonende Gerät in Systembauweise erlaubt die Grundbodenbearbeitung bis zur Breit- und Reihensaat. Im Bereich Grünland zeigte die Firma Leiser unter anderem die kompakt gebaute Übersaatmaschine «Greenmaster 300». An der Hausmesse der Leiser AG in Reiden gab es zudem während drei Tagen ein umfangreiches Programm an Ladetechnik, unter anderem von Giant, Bobcat und Manitou, sowie einen Querschnitt aus dem Massey-Ferguson-Traktoren-Programm zu sehen. Auch die Hallen der Leiser AG waren für das Publikum geöffnet.

Stahlindustrie entdeckt Wasserstoff



Der staatliche schwedische Energiekonzern Vattenfall und das Bergbauunternehmen LKAB haben das Projekt «Hybrit» aus der Taufe gehoben, das zum Ziel hat, im Stahlherstellungsprozess nicht mehr auf Kohle und Koks zu setzen, sondern zu 100% auf grünen Wasserstoff. Das fertige Produkt heisst dann «Fossilfreier Stahl» oder «Wasserstoffstahl». Der erste Wasserstoffstahl wurde nun im Juli dieses Jahres gewalzt und kürzlich an Volvo geliefert. Nach Angaben des Konsortiums liessen sich die gesamten Kohlendioxidemissionen Schwedens um mindestens 10% und Finnlands um 7% reduzieren, wenn die Stahlherstellung komplett auf Wasserstoffreduktion umgestellt wird.

Erste Saatgut-Dampfanlage in der Schweiz

Unter der Marke «ThermoSem» hat die Fenaco Ende August am Standort von UFA Samen in Lyssach (BE) die erste Dampfanlage in der Schweiz für die ökologische Saatgutbehandlung bei Getreide in Betrieb genommen. Die laut der Medienmitteilung preisgekrönte Technologie bekämpfe Krankheiten am Saatgut mittels thermischer Saatgutdesinfektion und verzichtet damit komplett auf chemisch-synthetische Wirkstoffe. Damit leiste die Fenaco einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln. Die Anlage könne bis zu 15 Tonnen Saatgut pro Stunde behandeln und das behandelte Saatgut sei frei von oberflächlichen Pilzsporen und Staub. Die Anwendung sei für die Landwirte äusserst sicher. Gleichzeitig sei die Behandlung sehr wirksam. Laut Fenaco werden aktuell in der Schweiz jährlich 19 500 Tonnen Getreidesaatgut chemisch-synthetisch gebeit. Rund 2600

Tonnen bleiben für den Bio- und IP-Suisse-Markt ungebeit oder werden mit biologischen Methoden behandelt. Die innovative Dampftechnologie wurde von der Firma ThermoSeed Global AG entwickelt, einer Tochter der schwedischen Agrargenossenschaft Lantmännen.



John Deere übernimmt Robotik-Start-up

John Deere hat das Silicon-Valley-Start-up-Unternehmen Bear Flag Robotics für 250 Mio. US-Dollar übernommen und steigt damit noch stärker in die Bereiche Automatisierung und Autonomisierung ein. Bear Flag existiert seit 2017 und beschäftigt landwirtschaftliche Fachleute, Ingenieure und Techniker, die sich auf die Entwicklung von autonomen Lösungen, Sensortechnik, Datenverarbeitung sowie Soft- und Hardware konzentrieren. Seit 2019 gibt es mit John Deere bereits eine Zusammenarbeit, die im Rahmen eines Start-up-Kollaborationsprogramms entstanden ist. Diese Initiative verbessert die Kooperation mit Start-ups, deren Technologien für John-Deere-Kunden einen Mehrwert darstellen könnten. Eine ausgewählte Anzahl von autonomen Lösungen wird bereits auf Farmen in den USA eingesetzt.



Neue Göweil Schweiz AG gegründet



Durch die Gründung der Göweil Schweiz AG stellt sich der österreichische Landmaschinenhersteller Göweil in der Schweiz neu auf und rüstet sich für die Zukunft. Die neu gegründete Göweil Schweiz AG ist künftig Generalimporteur von Göweil-Produkten in der Schweiz und in Liechtenstein und löst somit die Göweil GmbH ab. Mit dem neuen

Namen kommt auch ein neuer Standort, und zwar in Rohrbach BE. Die neue Niederlassung vereint Büro, Werkstatt und

Lager in einem Gebäude und bildet ab sofort die neue Zentrale für die Betreuung der Kunden in der Schweiz und in Liechtenstein, schreibt Göweil in einer Mitteilung. Der vormalige Geschäftsführer Fritz Zürcher gehe den Schritt in die Göweil Schweiz AG nicht mit, heisst es weiter. Zürcher hat 1999 gemeinsam mit Herbert Göweil die Göweil GmbH als Tochterfirma der österreichischen Göweil Maschinenbau GmbH gegründet und das Unternehmen seitdem geleitet. Geschäftsführer der Göweil Schweiz AG ist Bruno Bolliger. Er ist seit sieben Jahren für die Marke Göweil in der Schweiz und in Liechtenstein im Einsatz. Mit der Restrukturierung bekomme das Schweizer Team zudem Verstärkung.

20 Jahre «BIO»

Vor 20 Jahren hat Kuhn die Press-Wickel-Kombination «BIO» eingeführt. Das «Bale In One»-Konzept, bei dem das Erntegut an ein und derselben Stelle gepresst und gewickelt wird, ist die Grundlage für diese kompakte, leichte Maschine. Zwei Vorgänge – Pressen und Wickeln – werden bei dieser Maschine, die mit einem integrierten Wickler ausgestattet ist, zu einem kombiniert. Dieser unübertroffene Entwurf macht die Kombination, in der Zwischenzeit «i-BIO+» genannt, zu einer leicht manövrierbaren Lösung. Eine Kombination, die vor allem unter hügeligen Bedingungen und auf kleinen oder nassen Feldern punktet. Viele Landwirte haben diese Press-Wickel-Kombination mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis für sich entdeckt, die mit dem einzigartigen «Twin Reel»-System für Folienbindung sowie dem «Intelliwrap»-Wickelvorgang ausgestattet ist.



Künftige Prävention



An der diesjährigen Präventionstagung der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) stand der Blick in die Zukunft der Unfallprävention im Zentrum. Der Einsatz neuer Technologien und digitaler Vernetzung spielt auch in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle und stellt die Branche sicherheitstechnisch vor komplexe Fragen. So präsentierten am Bildungszentrum Wallierhof verschiedene Fachpersonen aus dem In- und Ausland die Herausforderungen in der Entwicklung der Agrarrobotik. Die Fortschritte der Robotisierung in der Landwirtschaft sind von vielen Faktoren abhängig – und nicht zuletzt auch von der Frage: «Inwiefern sind wir bereit, unser Leben und unsere Sicherheit einer Maschine anzuvertrauen?» Die Beiträge und Diskussionen der Tagung zeigten deutlich, dass technologische und digitale Lösungen nur dann eine Chance auf Erfolg haben, wenn sie anwenderfreundlich sind und die Anwendenden zeitlich, finanziell und/oder psychisch entlasten können.

Neues von Krone



Krone bringt mit der Baureihe «Swadro S» (Bild) neue Ein-Kreisel-Schwader für den Dreipunktanbau auf den Markt. Es sind drei Modelle mit Arbeitsbreiten von 3,8 m, 4,2 m und 4,6 m. Der Anbaubock kann in zwei Positionen je nach Traktormodell und Optimierung des Gewichtsausgleichs ausgerichtet werden. Die Höhenverstellung gibt es in zwei Varianten mit Handkurbel oder in einer elektrischen Variante direkt von der Kabine aus. Optional ist weiter eine hydraulische Schwadtuch-Verstellung und -Klappung über ein doppeltwirkendes Steuerventil möglich.

Weiter gibt es mechanisch oder hydraulisch funktionierende Dämpfungsstreben. Ansonsten sind die bei Schwadern von Krone üblichen Techniken verbaut.

Mit dem «EasyWrap 165T» wird die im letzten Jahr eingeführte Serie von einarmigen Ballenwicklern um ein gezoogenes Modell erweitert. Das Gerät kann Ballen bis 1,65 m Durchmesser und 1650 kg Gewicht verarbeiten. Dazu gibt es einen hydraulisch aus der Kabine aktivierbaren Ballenaufsteller, aber auch ein externes Bedienpanel. Bis zu zehn Rollen können mitgeführt werden. Der Wickelarm dreht mit 40 U/min.

Doppelreihe sauber halten

Die Hacktechnik von Steketee bewährt sich auch in den «DeltaRow»-Maisbeständen, die mit der Einzelkornsämaschine «Azurit» von Lemken ausgesät wurden, was in einer Masterarbeit an der Fachhochschule Südwestfalen getestet wurde. Zum Einsatz bei der mechanischen Beikrautbekämpfung in Mais kam ein Steketee-«EC-Weeder» mit Fingerhacken und Striegeln als Hackwerkzeuge. In der Abschlussmassnahme wurden ausserdem Häufelschare eingesetzt. Positive Effekte waren in allen Versuchsvarianten nachweisbar. Für die Regulierung von Unkräutern in frühen Wachstumsstadien erwies sich jedoch der Striegel als besonders geeignetes Hackwerkzeug durch Herausreissen und Verschütten der Unkräuter. Bei präziser Einstellung der Hacke liessen sich hohe Wirkungsgrade im Fädchen- bis Keimblattstadium der Unkräuter erreichen.



Frontlader mit Steyr-Konzept

Die neue Steyr-Frontlader-Baureihe «S» wurde parallel zu einer neuen digitalen Konfiguratorsoftware für Händler entwickelt, mit der die Kunden beim lokalen Händler alles aus einer Hand bestellen und die perfekte Traktor-Lader-Kombination für ihren individuellen Bedarf zusammenstellen können. Die 20 Modelle sind in zwei Modellreihen «T» und «U» unterteilt. Sie zeichnen sich durch eine Premium-Ausstattung aus und sind mit Traktoren von Steyr kompatibel. Eine Reihe von Arbeits-/Anbaugeräten kann direkt zusammen mit Traktor und Frontlader bestellt werden.

Die für anspruchsvolle Arbeiten konzipierte Premium-Modellreihe «T» umfasst zehn Modelle mit Hubhöhen von 3,75 m bis 4,70 m und einer Hubkraft zwischen 1390 kg und 2720 kg.

Die vielseitige und robuste Frontlader-Modellreihe «U» mit mechanischer Parallelführung eignet sich ideal für alltägliche Laderarbeiten. Wie bei den «T»-Modellen verlaufen die Hydraulikleitungen im Rahmen des Laders. Die maximale Hubhöhe beträgt 3,50 bis 4,50 m, die maximale Hubkraft 1210 bis 2230 kg.



SMS- Wettbewerb

Jeden Monat verlost die «Schweizer Landtechnik» in Partnerschaft mit einem Landmaschinen-Händler ein attraktives Traktoren-Modell.



In dieser Ausgabe
ist es ein Modell
Fendt «724 Vario»
im Massstab 1:32.

SMS – und gewinnen mit

GUJER
LANDMASCHINEN AG

Gujer Landmaschinen AG
Horbenerstrasse 7
8308 Mesikon

Schreiben Sie ein SMS (CHF 1.–) mit
SVLT Name Adresse

an die Nummer 880 und gewinnen
Sie mit etwas Glück dieses Modell
des Traktors Fendt «724 Vario».

Der glückliche Gewinner des Modells Claas
«Axion 950», das in der August-Ausgabe
der «Schweizer Landtechnik» zur Verlosung
ausgeschrieben wurde, heisst

Fritz Aeschbach und kommt aus
8872 Weesen SG.

Neue Schienen-Generation

Mit der Einführung der neuen Husqvarna-«X-Tough Light»-Leichtbauschiene, die in Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen japanischen Schienen-Hersteller Tsumura Suehiro Seiko entwickelt worden ist, macht das schwedische Unternehmen Husqvarna den nächsten Schritt für ein eigenes Angebot eines erstklassigen Schneidsystems. Durch den Einsatz von Polymer-Molekül-Komponenten im inneren Schienen-Korpus besitzt die Schiene mit 350 Gramm im Vergleich zu einer Standard-Vollschiene mit 90 cm Schienen-Länge ein um 15 Prozent geringeres Gewicht als herkömmliche Vollschienen, schreibt Husqvarna. In Kombination mit Husqvarna-Kettensägen wie der neuen «592 XP» werde die Belastung der Arme des Anwenders im Betrieb um 1000 Gramm reduziert. Die neuen Husqvarna-«X-Tough Light»-Schienen sind für Ketten mit 3/8-Teilung in sieben Varianten von Längen zwischen 50 bis 90 cm erhältlich.



Mit Strom Kartoffelkraut vernichten

Das Rudolfinger Lohnunternehmen Rüeger Agrarservice mit Rolf Rüeger präsentierte im Rahmen einer Flurbegleichung der Landi Weinland den elektrischen Krautvernichter der Firma Crop.Zone, mit dem beispielsweise auch Kartoffelkraut mittels leitfähiger Flüssigkeiten und elektrischer Spannung vernichtet werden kann. Ziel damit ist es, den Einsatz chemischer Mittel und deren Rückstände zu reduzieren. Das Gerät wird seit diesem Jahr in verschiedenen Anbaugebieten der Schweiz getestet. So auch in der Region um die Landi Weinland zum Beispiel zum Vernichten der Kartoffelstauden. Vor einem breiten Einsatz werden nun in Tests umfassende Fragen abgeklärt. So etwa auch, ob eine Durchfahrt reicht und wann der wirksamste Einsatz bezüglich Witterung und Tageszeit erfolgen kann. Auch müsse abgeklärt werden, ob sich diese Methode der Staudenvernichtung statt chemisch mit Strom nicht negativ auf die Lagerfähigkeit der Knollen auswirke. «Wir werden in diesem Herbst mit breit abgestützten Testeinsätzen erste Versuche machen und danach die Kartoffeln auch separat einlagern», sagte Martin Germann von der Landi Weinland.



Mehr Traktoren immatrikuliert

In der Schweiz haben die Landwirte in den vergangenen Monaten wieder mehr in Traktoren investiert. Mit 1411 Traktoren nahmen die Neu-Immatrikulationen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres gemäss der Statistik des Schweizerischen Landmaschinenverbandes (SLV) um 282 Traktoren zu. Das entspricht einem Plus von 25 % gegenüber dem ersten Halbjahr im Vorjahr. Etliche Marken konnten gegenüber der Vorjahresperiode stark zulegen. So unter anderem John Deere (+88), Deutz-Fahr (+82), Claas (+45) und New Holland mit 40 Traktoren. An der Spitze der SLV-Zulassungsstatistik steht nach wie vor Fendt mit 263 Traktoren.

Zulassungen 1. Halbjahr (Januar bis Juni 2021)

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| 1. Fendt 263 (+1 Traktor) | 12. McCormick 23 (+15) |
| 2. John Deere 243 (+88) | 13. Kubota 22 (-7) |
| 3. Deutz-Fahr 184 (+82) | 14. Landini 20 (+5) |
| 4. New Holland 167 (+40) | 15. Same 18 (-10) |
| 5. Claas 95 (+45) | 16. Rigitrac 12 (+4) |
| 6. Massey Ferguson 65 (-23) | 17. JCB 4 (+2) |
| 7. Steyr 62 (+17) | 18. Lamborghini 3 (-3) |
| 8. Lindner 61 (+10) | 19. A. Carraro 1 (+1) |
| 9. Hüllimann 60 (+7) | 20. Zetor 0 (-2) |
| 10. Valtra 57 (+7) | Total: 1411 (+282, +25 %) |
| 11. Case IH 51 (-1) | <i>Quelle: SLV</i> |

Neuer Bohnenvollernter

Seit Mitte August kommt im Berner Seeland mit dem knickgelenkten «GB7150» der neue Bohnenvollernter von Ploeger zum Einsatz. Die Maschine ist eine Neuentwicklung des holländischen Herstellers und gehört der Landi Seeland respektive der Bohnenzentrale Seeland, die jährlich rund 300 ha Buschbohnen vermarktet. Betrieben wird der Vollernter «GB7150» von Lohnunternehmer Ueli Brauen aus Suberg. Er organisiert die Ernte, die Abfuhr sowie die Fahrer. Das nasskühle Wetter von diesem Sommer mit Starkregen und zum Teil Hagel hat auch bei den Bohnen zu einem schlechten Wuchs und damit zu tiefen Erträgen geführt.



Futterernte Frühkauf 2022.



Maximaler Frühbestellrabatt

Jetzt ist Zeit für Ihre Bestellung!



Exklusive CLAAS Uhr sichern.

Aktion bis **31.10.2021** beim Kauf einer neuen Futterernte-Maschine:

- ▶ Maximaler Frühbestellrabatt
- ▶ 1 x CLAAS Uhr

Jetzt Ihren CLAAS Partner oder Gebietsverkaufsleiter kontaktieren

- Roger Fuchs
Region Mittelland | 079 652 14 12
- Ruedi Bischof
Region Ostschweiz | 079 239 93 23

